

## KWP-08 MACHT STADTENTWICKLUNG, DIE ALLE MITNIMMT. (Verkehr & Infrastruktur)

Gremium:	Redaktionsteam
Beschlussdatum:	23.05.2025
Tagesordnungspunkt:	3. Beschluss des Kommunalwahlprogramms 2025
Status:	Zurückgezogen
Verfahrensvorschlag:	Zurückgezogen

### Text

#### 1 **MACHT STADTENTWICKLUNG, DIE ALLE MITNIMMT.**

2 Stell dir ein Hagen vor, in dem sich alle Menschen sicher, komfortabel und  
3 umweltfreundlich fortbewegen können. Eine Stadt mit einem hervorragenden  
4 öffentlichen Nahverkehr, sicheren Radwegen und angenehmen Fußwegen. Die  
5 Innenstadt ist ein lebendiger Ort der Begegnung mit viel Grün, Plätzen zum  
6 Verweilen und einer bunten Mischung aus Handel, Gastronomie und Kultur. Die  
7 Stadtteile sind gut miteinander verbunden, und alle wichtigen Einrichtungen des  
8 täglichen Lebens sind bequem zu erreichen.

9 In diesem Hagen der Zukunft haben wir den Verkehr neu gedacht. Statt  
10 dominierender Autos und verstopfter Straßen gibt es ein ausgewogenes Miteinander  
11 verschiedener Verkehrsmittel. Die Luft ist sauberer, der Lärm geringer und die  
12 Lebensqualität höher. Menschen jeden Alters können sich selbstständig in der  
13 Stadt bewegen, und niemand wird ausgegrenzt. Clevere digitale Lösungen machen  
14 die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel einfach und komfortabel.

15 Wir wollen die Entwicklung unserer Stadt für alle Bürger\*innen erlebbar machen  
16 und teilhaberisch gestalten. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass für die  
17 Hagener Bürger\*innen eine moderne städtische Webseite bereitgestellt wird, die:

- 18 • über die Ziele der Hagener Stadtentwicklung (als Ganzes und für jeden  
19 Stadtteil) niedrigschwellig informiert.
- 20 • aktuelle Projekte zur Erreichung der Ziele darstellt.
- 21 • Wege zur Teilhabe am Entwicklungsprozess aufzeigt.

22 So können sich Bürger\*innen einfach über Projekte wie zum Beispiel den aktuellen  
23 Radwegeplan informieren, wie er mit der Entwicklung des öffentlichen  
24 Personennahverkehrs (ÖPNV) verknüpft ist, was bereits geschafft ist und was als  
25 Nächstes ansteht. Nur mit Hilfe einer solch niedrigschwelligen Aufbereitung und  
26 Verfügbarkeit von Informationen können wir Enthusiasmus und Teilhabe an den  
27 Projekten für unsere Stadt erzeugen.

#### 28 **MACHT, DASS DIE STADT DAS KLIMA SCHÜTZT**

29 Der Klimawandel ist Realität. Das heißt: Leben in Hagen muss widerstandsfähiger  
30 gegenüber Wetterextremen wie Starkregen, Dürren und extremer Hitze werden.

31 Deshalb setzen wir uns für eine klimaresiliente Beforstung unserer Wälder,  
32 Bodenentsiegelung und die verstärkte Beschattung und Begrünung öffentlicher  
33 Plätze und Quartiere ein.

34 Wir wollen, dass sich die Stadt Hagen offiziell zum europäischen “Manifest zur  
35 Mission ‘Boden’” bekennt, Bodenversiegelung nachhaltig entgegenwirkt, die  
36 Verkehrswende effektiv vorantreibt, einen wirksamen Flutschutz mit den  
37 benachbarten Gemeinden an Volme, Ruhr, Ennepe und Lenne koordiniert und die  
38 überregionale Trinkwasserversorgung zukunftssicher aufstellt.

## 39 **MACHT VIEL AUS ERFOLGSMODELLEN**

40 Bottrop hat es gezeigt, Wehringhausen zeigt es momentan: Nachhaltige  
41 Quartiersentwicklung kann funktionieren und das Leben der Menschen Stückchen für  
42 Stückchen verbessern. Was es dazu braucht: ein klarer Wille, eine straffe  
43 Organisation zur Einholung von Fördermitteln und Beteiligungsformate, die am  
44 Menschen ausgerichtet sind. Wir wollen Hagen zu einer Innovation City machen.

45 Dazu fordern wir:

- 46 • Eine Offensive im proaktiven Fördermittelmanagement, damit Fördergelder  
47 nach Hagen fließen und so dringend notwendige Projekte möglich gemacht  
48 werden. Von Geld kommt Geld. Beispiele aus anderen Kommunen zeigen, dass 1  
49 Euro Fördergeld zu mehr als 7 Euro Investitionen führen kann. Mehr  
50 Investitionen in unsere Stadt bedeuten mehr Wohlstand für alle  
51 Bürger\*innen.
- 52 • Eine kostenlose “aufsuchende” Energieberatung als Angebot der Stadt Hagen,  
53 die zu den Menschen nach Hause kommt und zeigt, welche Maßnahmen zur  
54 Einsparung von Energiekosten mit welchen Fördermitteln durchführbar sind.  
55 Auch hier zeigen Erfahrungen in anderen Kommunen, dass mehr als 70 Prozent  
56 solcher Beratungen zu mindestens einer Modernisierungsmaßnahme führen. Wir  
57 müssen anfangen, aktiv zu werden. Beratung befähigt. Befähigung schafft  
58 Aktion.
- 59 • Unsere Bezirksvertretungen helfen bei der Organisation von  
60 Beteiligungsformaten in den Stadtteilen und Quartieren, um darüber zu  
61 informieren, wie man an der nachhaltigen Gestaltung unseres Lebensraums  
62 teilhaben kann.
- 63 • Förderung von innovativen Projekten für die 15-Minuten-Stadt, damit das  
64 Leben wieder direkt vor der eigenen Haustür stattfindet und fast alle  
65 Menschen in Hagen wichtige Alltagsziele wie Kitas, Schulen,  
66 Einkaufsmöglichkeiten, Gesundheitsversorgung, Freizeitangebote und den  
67 ÖPNV in maximal 15 Minuten zu Fuß oder mit dem Rad erreichen können. So  
68 schaffen wir lebendige Quartiere.

## 69 **MACHT KOHLE MIT SOLAR.**

70 Die städtischen Dachflächen in Hagen sind nur teilweise mit Solaranlagen  
71 ausgestattet. Jede geeignete Dachfläche, für die die Stadt Hagen binnen einem

72 Jahr nach der Kommunalwahl keine kurzfristige Ausstattung mit Solarenergie  
73 sicherstellen kann, muss für nicht-städtische Solarprojekte freigegeben und  
74 ausgeschlossen werden. Nur so schaffen wir eine schnelle Energiewende und können  
75 von der Energiewende als Stadt monetär profitieren.

## 76 **MACHT WEGE FREI FÜR RAD, BUS UND BAHN.**

77 Wir Grünen setzen uns in Hagen für die Weiterentwicklung der Verkehrswende mit  
78 dem Ziel einer Verbesserung der Lebens- und Luftqualität ein. Wir geben den  
79 Menschen den Raum zurück, der aktuell den Fahrzeugen vorbehalten ist. Dadurch  
80 können sich Menschen wieder in ruhiger und weniger belasteter Umgebung begegnen  
81 und Kinder dort spielen, wo sie wohnen. Um diese Ziele zu erreichen, sorgen wir  
82 für den weiteren Ausbau von ÖPNV, Fahrrad- und Fußverkehr als echte Alternativen  
83 zum privaten Pkw. Unser Ziel ist die Ausweitung von ÖPNV, Fahrrad- und  
84 Fußverkehr am Gesamtverkehr von aktuell unter 40 auf mindestens 60 Prozent.  
85 Dabei wollen wir, dass die Stadt Hagen offen für innovative Formen des ÖPNVs  
86 ist, die aktuell in Hagen nicht eingesetzt werden.

### 87 **Alle Planungen müssen beim Fußverkehr beginnen**

88 Häufig wird übersehen, dass alle Verkehrsteilnehmenden zumindest für eine kurze  
89 Strecke ihres Weges zu Fuß unterwegs sind - daher fängt Verkehrspolitik für uns  
90 beim Fußverkehr an. Wir wollen, dass durch die neu geschaffene Stelle  
91 einer\*ines Fußverkehrsbeauftragten künftig die Planung des öffentlichen Raums  
92 stärker vom Gehweg her erfolgt. Wir werden darauf achten, dass mehr  
93 barrierefreie und sichere Plätze und Gehwege geschaffen werden und das Parken  
94 auf Gehwegen konsequent geahndet wird.

### 95 **Sichere und attraktive Rad-Infrastruktur schaffen**

96 Wir stehen hinter dem "Masterplan nachhaltige Mobilität", der 2018 einstimmig  
97 vom Rat der Stadt Hagen beschlossen wurde: Bis 2035 wollen wir den  
98 Radverkehrsanteil von drei auf mindestens sechs Prozent verdoppeln. Dieses Ziel  
99 ist nicht nur notwendig für den Klimaschutz, sondern auch realistisch. Etwa die  
100 Hälfte aller Pkw-Fahrten in Hagen sind kürzer als fünf Kilometer. Ein großer  
101 Teil davon wäre durch Fahrradfahrten gut zu ersetzen. Durch die zunehmende  
102 Verbreitung von E-Bikes ist auch das hügelige Geländeprofil unserer Stadt kein  
103 Hindernis mehr.

104 Wir Grünen wollen das Radwegenetz in Hagen konsequent ausbauen und bestehende  
105 Lücken schließen. Dabei setzen wir kurzfristig auf Pop-up-Radwege und  
106 mittelfristig auf geschützte Radfahrstreifen, die baulich vom Autoverkehr  
107 getrennt sind, und auf Fahrradstraßen, auf denen Radfahrende immer Vorrang  
108 haben.

109 An gefährlichen Kreuzungen fordern wir separate Ampelschaltungen für den  
110 Radverkehr, um Abbiegeunfälle zu vermeiden. Zudem wollen wir die Reinigung und  
111 Instandhaltung der Radwege verbessern, damit diese ganzjährig und bei jedem  
112 Wetter sicher nutzbar sind.

113 Die Stadtteile müssen durch Radwege mit der Innenstadt verbunden werden, die ein  
114 zügiges und sicheres Vorankommen ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, dass bei  
115 allen Straßenneu- und umbauten der Radverkehr von Anfang an mitgedacht wird -  
116 nicht als Anhängsel, sondern als gleichberechtigter Verkehrsteilnehmender. Unser  
117 Ziel ist ein durchgängiges, sicheres und komfortables Radwegenetz für alle  
118 Altersgruppen.

119 Hohe Priorität hat für uns die Schaffung einer sicheren Radwegverbindung nach  
120 Herdecke und Wetter unter Umgehung der für Radfahrer\*innen gefährlichen Strecke  
121 an der Bundesstraße B 54 entlang; die Verbindung zwischen den Stadtteilen  
122 Eppenhausem und dem Hagener Norden; die Schaffung eines sicheren Rad-/Fußweges  
123 von Eilpe nach Dahl, wie auch von Hohenlimburg zur Innenstadt. In Bereichen, in  
124 denen die zur Verfügung stehende Verkehrsfläche nicht ausreicht, um den  
125 Radverkehr vom Autoverkehr zu trennen, muss die Einführung von Tempo 30 geprüft  
126 werden, zum Beispiel an der Altenhagener Straße und der Boeler Straße.

### 127 Fahrradparken und Multimodalität fördern

128 Sichere und witterungsgeschützte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind  
129 entscheidend, um das Rad als Alltagsverkehrsmittel attraktiv zu machen. Wir  
130 fordern mehr Fahrradbügel in der Innenstadt, an öffentlichen Einrichtungen und  
131 in Wohnquartieren. Für hochwertige E-Bikes müssen gesicherte Parkmöglichkeiten  
132 geschaffen werden, beispielsweise in Parkhäusern oder durch abschließbare  
133 Fahrradboxen. An Bahnhöfen und wichtigen ÖPNV-Haltestellen wollen wir Bike+Ride-  
134 Anlagen einrichten, um den Umstieg zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln zu  
135 erleichtern.

136 Wir setzen uns für ein städtisches Förderprogramm ein, das  
137 Wohnungsbaugesellschaften und Eigentümer\*innengemeinschaften bei der Schaffung  
138 von sicheren Fahrradabstellanlagen unterstützt. Für Unternehmen schaffen wir  
139 Anreize, Dienstfahrräder anzubieten und sichere Abstellmöglichkeiten sowie  
140 Umkleiden und Duschen für radfahrende Mitarbeiter\*innen einzurichten.

### 141 Fahrradkultur fördern und Bewusstsein schaffen

142 Neben der Infrastruktur ist auch ein Bewusstseinswandel notwendig. Wir wollen  
143 eine positive Fahrradkultur in Hagen etablieren und das Rad als modernes,  
144 gesundes und effizientes Verkehrsmittel positionieren. Dazu gehören  
145 Imagekampagnen, Aktionstage wie die "Stadtradeln"-Kampagne und die Aktion "Mit  
146 dem Rad zur Arbeit", aber auch praktische Angebote wie kostenlose Fahrradchecks  
147 oder Reparaturstationen im öffentlichen Raum.

148 Besonders wichtig ist uns die Förderung des Radfahrens bei Kindern und  
149 Jugendlichen. Wir setzen uns für sichere Schulwege, mehr Fahrradtraining an  
150 Schulen und ausreichend Abstellmöglichkeiten an Bildungseinrichtungen ein. Mit  
151 einem "Jugend-Fahrrad-Rat" wollen wir junge Menschen aktiv in die  
152 Verkehrsplanung einbeziehen.

## 153 **MACHT, DASS DER BUS KOMMT.**

### 154 **Mobilität für alle: Unser ÖPNV der Zukunft**

155 Ein leistungsfähiger und attraktiver öffentlicher Personennahverkehr ist das  
156 Rückgrat einer nachhaltigen und gerechten Mobilität. Wir wollen, dass alle  
157 Menschen in Hagen und der Region schnell, zuverlässig und klimafreundlich ans  
158 Ziel kommen. Dafür brauchen wir mutige Ideen und innovative Lösungen, die den  
159 ÖPNV zur ersten Wahl für die täglichen Wege machen.

### 160 **Vorfahrt für Bus und Bahn**

161 Die aktuelle Taktung unserer Busse stößt unter den gegebenen Bedingungen an ihre  
162 Grenzen. Wir setzen uns deshalb für eine konsequente Vorrangschaltung für den  
163 ÖPNV ein. Durch intelligente Ampelschaltungen und eigene Busspuren werden Busse  
164 zukünftig nicht mehr im Stau stehen, sondern zügig vorankommen. So erreichen wir  
165 eine höhere Pünktlichkeit und Verlässlichkeit, ohne dass zusätzliche Fahrzeuge  
166 angeschafft werden müssen.

### 167 **Mobilitätshubs**

168 Wir wollen die Verknüpfung zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln verbessern.  
169 Dazu gehört für uns auch ein durchgängiger Radweg vom Bahnhof zur Westside, der  
170 sicher und komfortabel gestaltet wird. So ermöglichen wir echte Mobilität aus  
171 einem Guss und machen den Umstieg vom Auto auf umweltfreundliche Alternativen  
172 attraktiver.

### 173 **Ruhrstadtbahn: Hagen verbinden**

174 Die Zukunft der regionalen Mobilität liegt in einer starken Vernetzung. Wir  
175 setzen uns für ein Stadtbahnkonzept ein, das Hagen mit den umliegenden  
176 Ruhrstädten verbindet. Diese Ruhrstadtbahn wird das Rückgrat eines modernen,  
177 leistungsfähigen Nahverkehrssystems bilden und die gesamte Region enger  
178 zusammenbringen.

179 Gleichzeitig wollen wir eine direkte Busverbindung von Hagen Nord nach Dortmund  
180 Süd schaffen. Diese wichtige Verbindungsachse fehlt bislang und wird den  
181 Pendelverkehr zwischen den Städten deutlich erleichtern. Wir stehen für einen  
182 ÖPNV, der Grenzen überwindet und die gesamte Region als gemeinsamen Lebens- und  
183 Wirtschaftsraum begreift.

184 Das Deutschlandticket ist ein fundamentaler Baustein für bezahlbare Mobilität.  
185 Wir setzen uns mit allen Kräften für dessen dauerhafte Erhaltung ein und wollen  
186 zusätzlich lokale Ergänzungsangebote für einkommensschwache Bürger\*innen  
187 schaffen.

## 188 **MACHT STRASSEN ZU ALLEEN**

189 Hagen wird, mindestens, in den nächsten zehn Jahren große und langwierige  
190 Baustellen im Innenstadtbereich haben. Eine Belastung für alle

191 Verkehrsteilnehmenden ist sicher. Wir sollten das notwendige Übel als Chance  
192 sehen, den Verkehrsraum Innenstadt modern und gerecht zu gestalten. Anstatt  
193 einzelne Kreuzungen und Brücken isoliert zu betrachten, muss ein Gesamtkonzept  
194 erstellt werden.

195 Wir setzen uns dafür ein, dass der Innenstadtring zur Einbahnstraße und die  
196 Badstraße für den Individualverkehr gesperrt wird. Die Innenstadt und ihre  
197 Parkmöglichkeiten sind damit weiterhin aus allen Richtungen erreichbar, aber es  
198 wird keinen reinen Durchgangsverkehr mehr geben. Damit erreichen wir, dass alle  
199 Verkehrsteilnehmer\*innen die Innenstadt besser und sicherer erreichen können.

200 Zur Erstellung dieses Gesamtkonzepts fordern wir die Beauftragung einer Studie  
201 zum Modal Split in Hagen: Das darin erarbeitete Gesamtkonzept soll die  
202 Erreichung der vom Rat der Stadt Hagen beschlossenen Aufteilung der Verkehre  
203 (Auto 50%, ÖPNV 25% und Rad 6%) zum Ziel haben und dafür innovative ÖPNV-  
204 Konzepte in Betracht ziehen.

## 205 **MACHT STRECKE FÜR ELEKTROMOBILITÄT**

206 Hagen mit einer umfangreichen Schnelllade-Infrastruktur  
207 ausstatten

208 Die Gegenwart und Zukunft der Mobilität ist elektrisch. Um auch in Zukunft ein  
209 attraktiver Standort zum Leben und Arbeiten zu sein, braucht Hagen jetzt eine  
210 Ladeinfrastruktur, mit der alle elektrifizierten Lkw, Busse, Transporter, Autos  
211 und E-Bikes dort aufgeladen werden können, wo sie gebraucht werden.

212 Privatwirtschaftliche Investitionen in die heimische Schnelllade-Infrastruktur  
213 für Autos, Transporter und LKW verlaufen allerdings noch schleppend. Um nicht  
214 langwierig auf Investor\*innen warten zu müssen, werden wir jetzt selbst aktiv.  
215 So wollen wir, ähnlich wie bei Energieprojekten, auch bei der Ladeinfrastruktur  
216 die ENERVIE in die Pflicht nehmen, genossenschaftliche Investitionen fördern und  
217 die Genehmigungsprozesse ins Schnellverfahren bringen.

218 **Mobilität teilen – genossenschaftlich, klimafreundlich,  
219 lokal**

220 Wir wollen moderne Mobilität für alle zugänglich machen - nachhaltig, bezahlbar  
221 und gemeinschaftlich organisiert. Deshalb setzen wir uns dafür ein, E-Bike-  
222 Sharing und E-Auto-Sharing in Hagen genossenschaftlich zu ermöglichen.  
223 Bürger\*innen, Unternehmen und Kommunen sollen gemeinsam Betreiber von Sharing-  
224 Angeboten werden können - mit demokratischer Mitbestimmung, lokaler Verankerung  
225 und fairen Preisen. So schaffen wir eine echte Alternative zum eigenen Auto,  
226 reduzieren den Verkehr, entlasten den öffentlichen Raum - und stärken  
227 gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt in unseren Quartieren.

## 228 **MACHT EINE STADT, DIE ALLEN GEHÖRT**

### 229 **Lebendige Innenstadt für alle: Die Hagener Mitte neu denken**

230 Unsere Innenstadt ist das Herz unserer Stadt und sollte ein Ort sein, an dem  
231 sich alle Menschen gerne aufhalten. Doch wie viele moderne Innenstädte kämpft  
232 auch unsere mit zunehmenden Leerständen und schwindender Attraktivität. Wir  
233 wollen das ändern und unsere Innenstadt nach dem Vorbild erfolgreicher  
234 europäischer Städte wie Utrecht oder Kopenhagen zu einem lebendigen, grünen,  
235 wasserreichen und vielfältigen Zentrum entwickeln.

### 236 **Grüne Oasen statt grauer Flächen**

237 Wir setzen uns für mehr Grün in der Innenstadt und unseren Quartieren ein.  
238 Bäume, Pflanzen und kleine Parkanlagen sollen das Stadtbild prägen und für ein  
239 besseres Mikroklima sorgen. Besonders in heißen Sommermonaten bieten sie  
240 Schatten und kühlen die Umgebung natürlich ab.

241 Wir fordern die Umgestaltung versiegelter Flächen zu grünen Begegnungsorten mit  
242 Sitzgelegenheiten, Wasserelementen und Spielmöglichkeiten. Die Neugestaltung der  
243 Fußgängerzone muss dabei Priorität haben - mit mehr Bäumen, Hochbeeten und  
244 innovativen Konzepten wie vertikalen Gärten an Fassaden.

### 245 **Vielfältige Nutzung ermöglichen**

246 Eine attraktive Innenstadt lebt von Vielfalt. Wir wollen Raum für Einzelhandel,  
247 Gastronomie, Kultur, Wohnen und Arbeiten schaffen. Durch flexible  
248 Nutzungskonzepte und unbürokratische Genehmigungsverfahren für Pop-up-Stores,  
249 temporäre Kulturprojekte und Außengastronomie beleben wir leerstehende Flächen.

250 Wir setzen uns dabei für ein aktives Leerstandsmanagement ein, das kreative  
251 Zwischennutzungen fördert und Start-ups sowie lokalen Initiativen günstige Räume  
252 bietet. Regelmäßige Veranstaltungen wie Straßenfeste, Märkte und kulturelle  
253 Events sollen Menschen in die Innenstadt locken und zum Verweilen einladen.

### 254 **Moderne Mobilität für eine erreichbare Innenstadt**

255 Eine attraktive Innenstadt braucht eine zeitgemäße Verkehrsanbindung für alle  
256 Verkehrsmittel, damit alle Stadtteile und Nachbarstädte gut angebunden sind. Wir  
257 fordern eine schrittweise Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs in  
258 der Innenstadt zugunsten von mehr Aufenthaltsqualität. Stattdessen sollen  
259 attraktive Park+Ride-Angebote am Stadtrand mit direkter ÖPNV-Anbindung ins  
260 Zentrum geschaffen werden. So wird unsere Innenstadt nicht nur  
261 umweltfreundlicher, sondern auch ruhiger und sicherer für alle.

## 262 **MACHT HAGEN SAUBER.**

### 263 **Bewusstsein schaffen – von klein auf**

264 Umweltbewusstsein beginnt bereits im Kindesalter. Wir setzen uns dafür ein, dass  
265 in allen Hagener Schulen und Kitas regelmäßige Umweltbildungsprojekte  
266 stattfinden. Dabei sollen Kinder spielerisch lernen, wie wichtig Müllvermeidung  
267 und korrekte Entsorgung sind.

268 Wir wollen einen stadtweiten Schulwettbewerb “Sauberes Hagen” etablieren, bei  
269 dem Klassen für kreative Müllsammelaktionen und nachhaltige Umweltprojekte  
270 ausgezeichnet werden. Die Gewinner\*innen erhalten Preise für die Klassenkasse  
271 und werden öffentlichkeitswirksam gewürdigt.

### 272 **Infrastruktur verbessern – für eine müllfreie Stadt**

273 Eine saubere Stadt braucht die richtige Infrastruktur. Wir fordern eine  
274 deutliche Aufstockung der öffentlichen Mülleimer und Hundekotbeutel-Spender,  
275 insbesondere in stark frequentierten Bereichen und Grünanlagen. Mülleimer sollen  
276 mit modernen Füllstandsensoren ausgestattet werden, um eine bedarfsgerechte  
277 Leerung zu gewährleisten.

### 278 **Hagen räumt auf**

279 Die Stadt Hagen soll Müllsammelaktionen unter dem Motto “Hagen räumt auf”  
280 organisieren. Dabei sollen Bürger\*innen, Vereine, Unternehmen und die  
281 Stadtverwaltung gemeinsam anpacken. Die Stadt stellt Handschuhe, Greifer und  
282 Müllsäcke zur Verfügung und sorgt für die fachgerechte Entsorgung.

### 283 **Konsequente Durchsetzung – gegen Umweltverschmutzung**

284 Wer seinen Müll achtlos wegwirft oder illegal entsorgt, schadet uns allen. Wir  
285 setzen uns für eine personelle Verstärkung des Ordnungsamtes ein, um gezielt  
286 gegen Umweltverschmutzung vorgehen zu können. Gleichzeitig wollen wir die  
287 Bußgelder für Müllsünder\*innen spürbar erhöhen.

288 Moderne Technologie kann helfen: An bekannten Hotspots für illegale  
289 Müllablagerungen werden wir temporäre Kamerasysteme einsetzen. Unser Ziel ist  
290 nicht primär die Bestrafung, sondern eine saubere Stadt durch Prävention und  
291 Bewusstseinsbildung.

## 292 **MACHT PLATZ FÜR BEZAHLBARES WOHNEN.**

### 293 **Bezahlbares und lebenswertes Wohnen für alle**

294 Wohnen ist ein Grundbedürfnis und muss für alle Menschen bezahlbar sein. In  
295 unserer Stadt erleben wir eine zunehmende Spaltung zwischen Vierteln mit gutem  
296 Wohnraum und vernachlässigten Quartieren. Wir wollen eine Stadt, in der alle gut  
297 und gerne leben können - unabhängig vom Geldbeutel, Alter oder körperlichen  
298 Einschränkungen.

## 299 Neubau mit sozialer Verantwortung

300 Wir setzen uns für eine verbindliche Neubauquote von 30 Prozent für  
301 Mehrfamilienhäuser ein, um dem wachsenden Bedarf an Wohnraum gerecht zu werden.  
302 Dabei soll mindestens ein Drittel der neu geschaffenen Wohnungen als geförderter  
303 Wohnraum entstehen. So schaffen wir bezahlbaren Wohnraum für alle  
304 Bevölkerungsgruppen.

305 Gleichzeitig wollen wir bestehenden, verwahrlosten Hausbestand in allen  
306 Stadtteilen wieder nutzbar machen oder abreißen, um den gewonnenen Platz zur  
307 Aufwertung der Quartiere zu nutzen und Schleppern das Geschäft zu vermiesen.

308 Wir wollen, dass Menschen jeden Alters selbstbestimmt leben können. Daher  
309 fordern wir, dass mindestens 50 Prozent aller Neubauwohnungen barrierefrei  
310 gestaltet werden.

311 Um vorhandenen Wohnraum besser zu nutzen, führen wir eine städtische  
312 Wohnungstausch- und Teilbörse ein. So können ältere Menschen, deren Kinder  
313 ausgezogen sind, leichter eine kleinere Wohnung finden oder ihre bestehenden  
314 Häuser mit der jüngeren Generation teilen, während Familien Zugang zu größerem  
315 Wohnraum erhalten. Wer seinen Wohnraum teilt oder tauscht, wird durch  
316 Umzugshilfen und Beratung unterstützt. So schaffen wir neue Möglichkeiten, damit  
317 unterschiedliche Generationen unter einem Dach wohnen und voneinander lernen und  
318 einander unterstützen können.

## 319 Innovative Quartierskonzepte für die Zukunft

320 Wir entwickeln Quartiere neu und denken dabei Mobilität, Energie und Wohnen  
321 zusammen. Statt flächenfressender Parkplätze setzen wir auf Quartiersparkhäuser  
322 mit Solardächern, E-Lademöglichkeiten und begrünten Fassaden.  
323 Quartiersparkhäuser schaffen nicht nur Platz für Autos, sondern produzieren  
324 gleichzeitig erneuerbare Energie und verbessern das Mikroklima im Viertel.

325 Die Parkhäuser werden über Stellplatzmieten finanziert. Im Mietpreis inbegriffen  
326 soll das Deutschlandticket sein. Damit leisten wir einen weiteren Beitrag zur  
327 Verkehrswende. Die freiwerdenden Flächen nutzen wir für gemeinschaftliche  
328 Begegnungsräume, Urban Gardening und Spielplätze. So entstehen lebendige  
329 Nachbarschaften, in denen sich Menschen aller Generationen wohlfühlen und  
330 gegenseitig unterstützen können. Lebendige Nachbarschaften werden wir durch die  
331 Förderung von Nachbarschaftsinitiativen und Quartiersmanagement unterstützen und  
332 so den sozialen Zusammenhalt in der Stadt stärken.

## 333 Wärme aus der Region - Geothermie und Abwärme intelligent 334 nutzen

335 Für eine klimafreundliche Wärmeversorgung wollen wir in Hagen verstärkt  
336 industrielle Abwärme, erneuerbare Energien wie Solarthermie und strombetriebene  
337 Wärmepumpen nutzen. Dafür braucht es eine vorausschauende kommunale Wärmeplanung  
338 und den Ausbau von Wärmenetzen, die unterschiedliche Energiequellen effizient  
339 miteinander verbinden.

340 Ein besonderes Potenzial liegt in der Geothermie - der Nutzung von Erdwärme.  
341 Aufgrund der geologischen Gegebenheiten bietet Hagen dafür gute Voraussetzungen.

342 Geothermie ist flächeneffizient, emissionsfrei und langfristig kosteneffizient -  
343 doch sie erfordert sorgfältige Vorplanung und Investitionen: Standortanalysen,  
344 Machbarkeitsstudien und Probebohrungen sind nötig.

345 Deshalb fordern wir: Die Stadt Hagen soll nach Vorbild des Geothermie-Portal NRW  
346 eine systematische Standortprüfung für Geothermie in allen Stadtteilen vorlegen  
347 und für Bürger\*innen barrierefrei zugänglich machen. Dazu gehören  
348 geowissenschaftliche Grundlagenanalysen, die Vorklärung bergbaurechtlicher  
349 Genehmigungen und die Förderung lokaler Probebohrungen. So senken wir Hemmnisse  
350 und reduzieren Planungsaufwendungen, Zeitleisten und Investitionsrisiken - und  
351 schaffen den Einstieg in eine lokale, zukunftsichere Wärmeversorgung.

## 352 **MACHT PLATZ FÜR HUNDE.**

353 Lebensqualität bedeutet für viele Menschen in Hagen, eine schöne Zeit mit ihrem  
354 Hund zu verbringen. Das bedeutet eine gute Gesundheitsversorgung durch  
355 Tierärzt\*innen und Tierkliniken in der Nähe, aber auch sichere Umgebungen für  
356 Freilauf und Spielmöglichkeiten in unserer Stadt. Um das Zusammenleben auch mit  
357 den Mitbürger\*innen, die weniger auf den Hund gekommen sind, zu verbessern,  
358 setzen wir uns für innovative Pilotprojekte ein, in denen die städtischen Parks  
359 zu festgelegten Uhrzeiten für den Freilauf von Hunden freigegeben sind und  
360 Lehren für eine nachhaltige Sauberkeit unserer Parks getroffen werden.

## 361 **GRÜN wählen heißt:**

- 362 • Die Bürger\*innen bei der Stadtentwicklung aktiv einzubeziehen.
- 363 • Hagen fit für den Klimawandel zu machen durch mehr Grün und weniger  
364 Versiegelung.
- 365 • Solarthermie auf allen geeigneten städtischen Dächern zu installieren.
- 366 • Den Anteil von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr auf 60 Prozent zu steigern.
- 367 • Sichere Radwege in alle Stadtteile zu schaffen.
- 368 • Einen attraktiven ÖPNV mit Vorrang im Straßenverkehr zu entwickeln.
- 369 • Die Innenstadt zu einem grünen, lebendigen Zentrum umzugestalten.
- 370 • Bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen.